

Öeffentlicher Anzeiger.

(Beilage zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Danzig Nr. 4.)

Nr. 4.

Ausgegeben Danzig, den 26. Januar.

1901.

Polizeiliche Angelegenheiten.

304 Am 15. November und 17. Dezember 1900 haben sich in den Dörfern Wilitzken und Chelchen, der Kreise Diekto und Lych Frauen, welche zu einer unter der Führung des Zigeuners Hugo Franz aus Königsberg stehenden Zigeunertruppe gehören, beim Einwechseln von Geld in Käden wiederholter Gelddiebstähle schuldig gemacht. Die an diesen Gelddiebstählen hauptsächlich beteiligte Zigeunerin ist etwa 35 Jahre alt, corpulent, pockennarbig und hat schwarze Haare. Da anzunehmen ist, daß diese Zigeuner auch in andern Dörfern ihr Unwesen treiben werden, wird ersucht, diese Zigeuner festzunehmen und Mittheilung zu den Akten 5 J 1185/00 gelangen zu lassen.

Lych, den 14. Januar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefe.

305 Gegen den Arbeiter Franz Kochler, geboren am 18. Januar 1883 in Kleschau Kreis Verent, jetzt unbekanntem Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 2 J Nr. 718/00 sofort Mittheilung zu machen.

Elbing, den 15. Januar 1901.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgerichte.

306 Gegen die Arbeiterfrau Marie Gregorowski geborene Patokti ohne festen Wohnsitz, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Hehlerei verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 2 J Nr. 718/00 sofort Mittheilung zu machen.

Elbing, den 15. Januar 1901.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgerichte.

307 Gegen den Arbeiter und Kuhhirt Johann Wagner, unbekanntem Aufenthalts, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 5 J 799/00 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 30 Jahre, Größe 1,70 m, blonder Schnurr- und Kinbart.

Besondere Kennzeichen: Brauner Ueberzieher, schwarze Fleischermütze, graue Hose.

Elbing, den 4. Dezember 1900.

Der Königl. Erste Staats-Anwalt.

308 Gegen den Schlossergefellen Otto Baach, zuletzt in Elbing aufhaltend gewesen, geboren am 14. März 1878 zu Wartenburg, katholisch, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Beleidigung und Bedrohung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten D Nr. 389/00 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 22 Jahre, Größe 1 m 67 cm, Statur schlank, Haare blond, Augen grau, blonder Schnurrbart, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Allenstein, den 15. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 5.

309 Gegen den Atempnergefellen Julius Eugen Sachz aus Königsberg, geboren am 13. März 1880 zu Wartenstein, welcher sich verborgen hält, soll eine durch vollstreckbares Urtheil des Königl. Landgerichts der Strafkammer I zu Königsberg vom 13. November 1900 erkannte Gefängnißstrafe von 4 Monaten und 14 Tagen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern.

Altenzeichen: 2 L 62/00.

Königsberg, den 10. Januar 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

310 Gegen den Heerespflichtigen Reinhold Wilhelm Otto Dorr, zuletzt in Wahlendorf, geboren am 8. Juli 1877 in Neuhoff bei Kalitt, Kreis Stolp, ist durch vollstreckbares Urtheil der I. Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Danzig vom 15. Dezember 1900 wegen Verletzung der Wehrpflicht auf eine Geldstrafe von 160 Mark, im Unvermögensfalle auf eine Gefängnißstrafe von 32 Tagen erkannt worden.

Die Sicherheits- und Polizeibehörden werden ersucht, denselben im Detretungsfalle, falls er sich über die Zahlung der erkannten Geldstrafe nicht ausweisen kann, zu verhaften und dem nächsten Gerichtsgefängniß zur Vollstreckung der Freiheitsstrafe zuzuführen, auch zu den Akten 4 M I 55/00 Nachricht zu geben.

Danzig, den 14. Januar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

311 Gegen den Ziegler Heinrich Bernhardt, zuletzt in Arweiden Kreis Königsberg, geboren am 14. Juli 1841 zu Rogitten Kreis Braunsberg, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 J Nr. 1514/00 sofort Mittheilung zu machen.

p. Bernhardt ist von kleiner mittelstarker Figur, hat ergrauten Vollbart und volles graues Haar.

Königsberg, den 15. Januar 1901.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

312 Gegen den am 4. Juni 1875 zu Marienfelde geborenen und zuletzt hier aufhaltjam gewesenem früheren Schlossergesellen, jetzigen Hausknecht Wilhelm Lehwald, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Beleidigung verhängt.

Um Verhaftung des p. Lehwald und Ablieferung desselben in das nächste Gerichtsgefängniß, sowie um Nachricht zu den diesseitigen Akten wird ergebnist ersucht.

Pr. Holland, den 12. Januar 1901.

Der königliche Staatsanwalt.

313 Gegen den Unternehmer und Schachtmeister A. Dieleit, früher in Peterskau, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 J 888/00 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter etwa 55 Jahre, Größe mittelgroß, Statur unterseht, Haare blond, schwachgrau melirt, blonder Schnurrbart, Gesicht voll.

Besondere Kennzeichen: lahmt auf einem Bein. Elbing, den 16. Januar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

314 Gegen den Schlosserlehrling Bruno Reifke, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, am 8. August 1882 zu Königsberg in Pr. geboren, Sohn der Schmied Karl und Anna geb. Buttler-Reifke'schen Eheleute, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen gemeingefährlichen Verbrechen verhängt.

Es wird ersucht denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten gegen Scheffler u. Gen. 2 J Nr. 1526/00 sofort Mittheilung zu machen.

Königsberg, den 15. Januar 1901.

Der Untersuchungsrichter bei dem königlichen Landgerichte.

315 Gegen den über 18 Jahre alten Arbeiter Wladislaus Malogowicz aus Godziesken, zuletzt aufhaltjam in Hörde in Westfalen, welcher flüchtig ist, bezw. sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des königlichen Schöffengerichts in Strassburg vom 3. August 1898 erkannte Gefängnißstrafe von sieben Tagen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten D Nr. 265/93 sofort Mittheilung zu machen.

Durch Zahlung von 14 M. ist die Gefängnißstrafe abwendbar.

Strassburg Westpr., den 14. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

316 Gegen den Tischler Carl Friedrich Schulz aus Zoppot, geboren den 26. Dezember 1869 zu Danzig, evangelisch, verheiratet mit Martha Scharnecki, vorbestraft, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des königlichen Schöffengerichts zu Danzig vom 15. November 1900 erkannte Gefängnißstrafe von 2 — zwei Monaten und 1 — einer Woche, sowie 1 — einer Woche Haft vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern.

Danzig, den 17. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht 14.

317 Gegen den Knecht Joachim Sobisch, geboren am 25. Juni 1857 zu Sierafowizhütte, Kreis Carthaus, zuletzt in Zabudownia aufhaltjam, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt worden.

Es wird ersucht, den p. Sobisch im Betretungsfalle festzunehmen, an das nächste Gerichtsgefängniß einzuliefern und mir zu den Akten 103/00 Mittheilung zu machen.

Neuenburg, den 20. Januar 1901.

Der Amtsanwalt.

318 Gegen den Arbeiter Stanislaus Kobuszinski früher in Neufasserei Mlewiec, Kreis Briesen, jetzt unbekanntem Aufenthalts, geboren am 9. Mai 1882 in Gr. Drtschan, ist die Untersuchungshaft wegen Sachbeschädigung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und hierher zur Str. Pr. L. 1799/00 Nachricht zu geben.

Thorn, den 18. Januar 1901.

Der Amtsanwalt.

Steckbriefs-Erneuerungen.

319 Der hinter dem Wehrpflichtigen Joseph Bulkowski und Genossen, unter dem 27. Juni 1893 erlassene, in Nr. 28 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 16. Januar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

320 Der hinter dem Wehrpflichtigen, Arbeitersohn Michael Dembcki, zuletzt in Bresno aufhaltjam, unter dem 7. April 1887 erlassene, in Nr. 16 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 16. Januar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

321 Der hinter dem Wehrpflichtigen Johann Bernhard Richter und Genossen, unter dem 18. Juni 1894 er-

lassene, in Nr. 26 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 16. Januar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

322 Der hinter den Fleischergesellen Robert Beschack, unter dem 17. Februar 1899 erlassene, in Nr. 9 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 15. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht 14.

323 Der gegen die unverehelichte Marie Drenens aus Osterode, unter dem 3. Mai 1898 erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert.

Osterode Ostpr., den 14. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 1.

324 Der hinter den Agent Max Pohl, geboren in Elting am 20. Februar 1876, unter dem 1. November 1899 erlassene, in Nr. 45 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 11. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht 14.

325 Der hinter die Wehrpflichtigen Gustav Wendt und 8 Genossen unter dem 29. April 1896 erlassene, in Nr. 19 — 2326 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Elbing, den 21. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefs-Erledigungen.

326 Der hinter dem Schlosser Richard Donner, unter dem 30. Januar 1900 erlassene, in Nr. 6 — 487 — dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Graudenz, den 21. Januar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

327 Der hinter dem Schweizer Karl Neumann, unter dem 25. Dezember 1900 erlassene, in Nr. 1 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 21. Januar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

328 Der unter dem 11. Juni 1895 hinter dem früheren Mühlenbesitzer, späteren Fischereinspektor Leopold Bodehl aus Ogonken wegen Urkundenfälschung erlassene Steckbrief wird erneuert.

Dyck, den 15. Januar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

329 Der hinter den Arbeiter Karl Burkowski erlassene, in Nr. 52, für 1900, unter 4032 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Bromberg, den 18. Januar 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

330 Der in Nr. 22, pro 1900, unter 1668 hinter dem Zwangszögling Theofil Busko erlassene Steckbrief ist erledigt.

Verent, den 16. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

331 Der hinter dem Pferdeknecht Anton Gandiowski aus Ruffisch-Polen, unter dem 17. Februar 1896 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Allenstein, den 16. Januar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

332 Der gegen den Knecht (Zwangszögling) Josef Grybowski, zuletzt in Liebenthal Kreis Braunsberg aufhaltend, unter dem 12. November 1900 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Braunsberg, den 19. Januar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

333 Der hinter dem Maurergesellen Julius Wohlgemuth aus Pr. Holland, unter dem 29. October 1900 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Braunsberg, den 18. Januar 1901.

Der Untersuchungsrichter bei dem königlichen Landgericht.

334 Der hinter dem Schneidergesellen Franz Domanski aus Thorn, unter dem 20. Dezember 1900 erlassene, in Nr. 1 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Thorn, den 19. Januar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

335 Der hinter der Maurermitwe Henriette Janz im Anzeiger pro 1900, Stück 39, Nr. 2867 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg, den 15. Januar 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

336 Der hinter dem Knecht Gustav Sakowski (Rakowski) aus Pr. Holland, unter dem 19. Dezember 1900 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Braunsberg, den 17. Januar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

337 Der hinter den Arbeiter Friedrich Dombrowski aus Eichwalde, unterm 26. Oktober 1897 erlassene und in Stück 45, unter Nr. 4679 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Marienburg, den 16. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

338 Der hinter den Arbeiter Johann Makowski aus Marienburg, unterm 15. April 1897 erlassene und in Stück 18, unter Nr. 1734 dieses Blattes erlassene Steckbrief ist erledigt.

Marienburg, den 16. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

339 Der unterm 3. Oktober 1898 hinter dem Arbeiter Stanislaus Taczowski in Podgorz erlassene Steckbrief ist erledigt.

Thorn, den 14. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

340 Der unterm 15. September 1898 hinter den Schaubudengehilfen Heinrich Joseph Schlossarad, geboren am 14. Juli 1874 in Gleiwitz in Schlesien, zuletzt in der Panoramabude von Weidig auf dem Dominik-Markt in Danzig beschäftigt gewesen, er-

lassene, in Nr. 41, unter 4457 des öffentlichen Anzeigers pro 1898 abgedruckte Steckbrief ist erledigt.

Lauenburg in Pom., den 17. Dezember 1900.

Königliches Amtsgericht.

341 Der hinter dem Arbeiter August Heinrich Stübner aus Schidlitz, geboren am 2. Januar 1872 zu Danzig, unter dem 25. Dezember 1900 erlassene, in Nr. 1 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 12. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht 14.

342 Der unterm 9. Januar 1901 hinter dem Dienstmädchen Julie Dombrowski aus Abbau Briesen erlassene Steckbrief ist erledigt.

Neuenburg, den 16. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

343 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Oliva, Seestraße Nr. 16 belegene, im Grundbuche von Oliva Blatt 277 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ernst und Marie geb. Mierau-Wolfschen Eheleute eingetragene Grundstück, bestehend aus Acker mit Bohnenhaas und Hofraum von 25 ar 50 qm Größe, 0,70 Thaler Reinertrag und 2000 Mk. Nutzungswerth (Art. 312 Nr. 304 des Steuerbuchs) am **26. März 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 14. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abt. 11.

344 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Gemeindebezirk Neudorf belegene, im Grundbuche von Neudorf Band I Blatt 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Johann Treder eingetragene Grundstück mit einem Flächeninhalt von 18,38,50 ha Größe, einem Reinertrag von 21,05 Thaler und einem jährlichen Nutzungswerth von

75 Mark am **13. März 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 20 versteigert werden.

Der Versteigerungserlös ist am 22. Dezember 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Carthaus, den 14. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

345 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr am Labeeweg belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 740 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Baugwerksmeister Georg und Helene, geborne Göllich-Schilling'schen Eheleute in Langfuhr eingetragene Garten-Grundstück am **19. März 1901**, Vormittags 10 $\frac{3}{4}$ Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 4 ar 72 qm und 0,74 Thaler Reinertrag im Grundsteuerbuch Artikel 969 vermerkt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 10. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abt. 11.

346 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr am Labeeweg belegene, im Grundbuche von

Langfuhr Blatt 741 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Baugewerksmeister Georg und Helene, geborene Göllrich-Schilling'schen Eheleute in Langfuhr, eingetragene Garten-Grundstück am **19. März 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 3 ar 48 qm und 0,55 Thaler Reinertrag im Grundsteuerbuch Artikel 970 vermerkt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 10. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

347 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr am Labekweg belegene, im Grundbuche von Langfuhr, Blatt 742 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Baugewerksmeister Georg und Helene, geborene Göllrich-Schilling'schen Eheleute in Langfuhr eingetragene Garten-Grundstück am **13. März 1901**, Vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, — an der Gerichtsstelle, — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 4 ar 72 qm und 0,74 Thaler Reinertrag im Grundsteuerbuch Artikel 971 vermerkt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor

der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 10. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht Abth. 11.

348 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr am Labekweg belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 743 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Baugewerksmeister Georg und Helene, geborene Göllrich-Schilling'schen Eheleute in Langfuhr eingetragene Grundstück am **18. März 1901**, Vormittags 10 $\frac{3}{4}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 4 ar 69 qm und 0,73 Thaler Reinertrag im Grundsteuerbuch Artikel 972 vermerkt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 10. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

349 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr am Labekweg Nr. 2 belegene, im Grundbuche von Bergstrieß Blatt 25 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Baugewerksmeister Georg Schilling und Frau Helene Schilling geborene Göllrich in Langfuhr eingetragene Garten-Grundstück am **18. März 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 4 ar 17 qm und 0,65 Thaler Reinertrag im Grundsteuerbuch Art. 441 vermerkt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur

Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 9. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht Abth. 11.

350 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Pischowitz belegene, im Grundbuche von Pischowitz Blatt A. zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maximilian Johann v. Siforski eingetragene Grundstück am **12. März 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Das zu versteigernde Grundstück hat eine Größe von 177 Hektar 10 ar, 56 qm und ist mit einem Reinertrage von 135,85 Thaler zur Grundsteuer, mit 273 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Eingetragen ist dasselbe unter Artikel Nr. 1 der Grundsteuer Mutterrolle und unter Nr. 1,2,3,4,57 der Gebäudesteuerrolle.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Berent, den 12. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

351 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Moesenberg belegene, im Grundbuche von Moesenberg Nr. 14 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Besitzers Adolf Knoblauch eingetragene Grundstück am **18. März 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 12, versteigert werden.

Das unter Artikel Nr. 14 der Grundsteuer Mutterrolle eingetragene Grundstück von 6,25,90 ha Flächeninhalt ist mit 67,02 Thlr. Reinertrag zur Grundsteuer und mit 75 Mark jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer (Nr. 10 der Gebäudesteuerrolle) veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Elbing, den 15. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

352 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Dhra an der Chaussee bzw. am Radaunefanal belegenen, im Grundbuche von Dhra Blatt 39 und Dhra über der Radaune Blatt 7 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verheirateten Kaufmann Fanny Berlowitz geb. Finkelstein eingetragenen Grundstücke, von welchen das Erstere ein Fabrikgrundstück, das Letztere Weide ist, am **20. März 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Die Grundstücke sind im Steuerbuch Blatt 39 Art. 27 Nr. 162 und 163 mit 25 ar 50 qm und 5396 Mark Nutzungswert und Blatt 7 Art. 295 m it 16 ar 10 q und 0,02 Thaler Reinertrag vermerkt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Dezember 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen,

widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 11. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht Abth. 11.

353 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Oliva Ludolphinerweg 1c belegene, im Grundbuche von Oliva Blatt 290 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Bürstenmacher Johann Stadtkowski und dessen Gütergemeinschaftlicher Ehefrau Franziska, geb. Schulz in Oliva eingetragene Grundstück am **27. März 1901**, Vormittags 10^{1/2} Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einem Flächeninhalt von 6 ar 52 qm und mit 1248 Mk. Nutzungswerth, zur Steuer veranlagt. (Art. 325, Nr. 229).

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Dezember 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 14. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht 11.

354 Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Alexander Truschinski in Zoppot, soll das in Zoppot belegene, im Grundbuche von Zoppot Band 63 XXII Blatt 740 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers Alexander Truschinski in Zoppot, welcher mit seiner Ehefrau Anna geborene Grandt in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene Grundstück am **28. März 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück liegt an der Franziusstraße besteht aus Hofraum mit Gebäuden, hat eine Größe von 0,06,21 ha und einen Gebäudesteuernutzungswerth von 699 Mk.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens

im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zoppot, den 16. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

355 Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Alexander Truschinski in Zoppot, soll das in Zoppot belegene, im Grundbuche von Zoppot Band 63 XXII Blatt 752 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers Alexander Truschinski in Zoppot, welcher mit seiner Ehefrau Anna geb. Grandt in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene Grundstück am **21. März 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück liegt an der Franziusstraße, besteht aus Acker zur Größe von 0,08,71 ha und hat einen Grundsteuerreinertrag von 0,41 Thaler.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zoppot, den 16. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

356 Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Alexander Truschinski in Zoppot, soll das in Zoppot belegene, im Grundbuche von Zoppot Band 63 XXI Blatt 721 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers Alexander Truschinski in Zoppot, welcher mit seiner Ehefrau Anna geb. Grandt in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene Grundstück am **16. März 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück liegt an der Frankiusstraße, besteht aus Hofraum mit Gebäuden, hat eine Größe von 0,05,53 ha und einen Gebäudesteuernutzungswert von 744 Mark.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zoppot, den 16. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

357 Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Alexander Truschinski in Zoppot soll das in Zoppot belegene, im Grundbuche von Zoppot Band 63 XXII Blatt 739 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers Alexander Truschinski in Zoppot, welcher mit seiner Ehefrau Anna geb. Grandt in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene Grundstück am **30. März 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück liegt an der Frankiusstraße, besteht aus Hofraum mit Gebäuden, hat eine Größe von 0,08,58 ha und einen Gebäudesteuernutzungswert von 180 Mark.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zoppot, den 18. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

358 Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Alexander Truschinski in Zoppot, soll das in Zoppot belegene, im Grundbuche von Zoppot Band 63 XXII Blatt 753 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers Alexander Truschinski in Zoppot, welcher mit seiner Ehefrau Anna geb. Grandt in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene Grundstück am **11. April 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück liegt an der Frankiusstraße, besteht aus Acker zur Größe von 0,06 89 ha und hat einen Grundsteuerreinertrag von 0,32 Thaler.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zoppot, den 16. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

359 Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Alexander Truschinski in Zoppot, soll das in Zoppot belegene, im Grundbuche von Zoppot Band 63 XXI Blatt 708 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers Alexander Truschinski in Zoppot, welcher mit seiner Ehefrau Anna geborene Grandt in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene Grundstück am **4. April 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück liegt an der Frankiusstraße, besteht aus Hofraum mit Gebäuden, hat eine Größe von 0,08,51 ha und einen Gebäudesteuernutzungswert von 1800 Mark.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots

nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlages, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zoppot, den 16. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

360 Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Alexander Truschinski in Zoppot, soll das in Zoppot belegene, im Grundbuche von Zoppot Band 63 XX Blatt 689 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers Alexander Truschinski in Zoppot, welcher mit seiner Ehefrau Anna geborene Grandt in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene Grundstück am **18. April 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück liegt an der Franziusstraße, besteht aus Hofraum und Wohnhaus, hat eine Größe von 0,05,87 ha und einen Gebäudesteuerungswert, von 975 Mark.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zoppot, den 16. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

361 Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Aufhebung des in Schidlitz belegenen, im Grundbuche von Stolzenberg Blatt 110 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen

1. der unverheirateten Caroline Florentine Auguste Strenski zu Stadtgebiet,
2. der Frau Magistratswächter Johanna Maria Preuß geborene Strenski in Danzig,
3. des Militärinvaliden Thomas Jeremias Strenski in Stadtgebiet,

4. a. des Schuhmachergesellen Johanna Friedrich Carl Strenski in Coeslin,

b. der unverheirateten Wilhelmine Auguste Johanna Strenski in Coeslin,

5. a. des Pantoffelmachers Ludwig Sigismund Strenski in Schmoellen in Sachsen,

b. der unverheirateten Maria Bertha Johanna Strenski in Neustadt,

eingetragenen Ackergrundstücks in Größe von 16 ar 10 qm mit 1,26 Thaler Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt (Art. 372) besteht, soll dieses Grundstück am **11. März 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. Dezember 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 15. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht 11.

362 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Gemeindebezirk Pomietzschinerhütte belegene, im Grundbuche von Pomietzschinerhütte Band I Blatt 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Franz Golombel, in Ehe und Gütergemeinschaft mit Pauline geborene Czaja eingetragene Grundstück mit einem Flächeninhalt von 13,18,80 ha Größe, einem Reinertrag von 21,60 ar und einem Nutzungswert von 159 Mark am **16. März 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 20, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Dezember 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Carlhaus, den 11. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

363 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Kadegast Kreis Pr. Stargard belegene, im Grundbuche von Kadegast Blatt 65 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Rättners Anton Milewski zu Kadegast, in gütergemeinschaftlicher Ehe mit Anna geborene Mazurowski eingetragene Grundstück am **15. März 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück, ein Bauernhof mit Dampfmühlmühle bebaut von 9,87,09 ha Größe ist mit 1,28 Thlr. Reinertrag und 474 Mark Nutzungswerth unter Artikel 61 in der Grundsteuermutterrolle eingetragen.

Beglaubigter Auszug des Grundbuchblatts kann in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Pr. Stargard, den 15. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

364 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Ossowo, Kreis Pr. Stargard, belegenen, im Grundbuche von Ossowo Blatt 12 und Blatt 169 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tischlers Peter Beher in gütergemeinschaftlicher Ehe mit Antonie geborene Ossowski eingetragenen Grundstücke am **22. März 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück Ossowo Blatt 12 ist ein bebautes Rättnergrundstück von 0,29,10 ha Größe und mit 36 Mark Nutzungswerth in Art. 17 der Grundsteuermutterrolle eingetragen.

Das Grundstück Ossowo Blatt 169 ist Acker von 1,04,10 ha Größe und mit 1,23 Thlr. Reinertrag in Art. 174 der Grundsteuermutterrolle eingetragen.

Beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Pr. Stargard, den 15. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

365 Das Zwangsversteigerungsverfahren des den Kaufmann Franz und Martha geborene Bloeff-Hennig'schen Eheleuten zu Oliva, gehörigen Grundstücks von Langfuhr Band XIX Blatt 259, wird einstweilen eingestellt und der Termin am 11. März cr. aufgehoben.

Danzig, den 15. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht Abth. 11.

Ediktal-Citationen und Aufgebote.

366 Die Arbeiterfrau Henriette Scharlach geborene Fischer in Elbing, Prozeßbevollmächtigter: Justizrath Baitre in Elbing, klagt gegen ihren Ehemann, den Arbeiter August Scharlach, früher zu Elbing, jetzt unbekanntem Aufenthalts, auf Grund der Behauptung, daß ihr Ehemann sie länger als ein Jahr gegen ihren Willen bösslich verlassen und vor der Verlassung sie gröblich mißhandelt habe (§§ 1567, 1568 B. G. B.), mit dem Antrage auf Scheidung der Ehe und Erklärung des Beklagten für den schuldigen Theil.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Elbing auf den **29. März 1901**, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 2 R 2/01. Elbing, den 5. Januar 1901.

Hinz,

Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

367 Die Heerespflichtigen:

1. Johann Gurski, geboren am 31. Oktober 1877 in Bangschin, zuletzt in Dirschau,

2. Franz Xaver Gelaschewski, geboren am 4. April 1877 in Rankau, zuletzt in Mahltin,
 3. Anton Michael Burger, geboren am 26. März 1877 in Schönwarling, zuletzt in Lufoschin,
 4. August Paul Plicht, geboren am 2. August 1877 in Schwintsch, zuletzt in Amalienhof,
- werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen, oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B.

Dieselben werden auf den **2. April 1901**, Vormittags 9 Uhr, vor die 3. Strafkammer bei dem königlichen Amtsgerichte Pr. Stargard zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strasprozeßordnung von dem königlichen Landrath des Kreises Danziger Höhe zu Danzig über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. 4 M III 92/00.

Danzig, den 21. Dezember 1900.

Der Erste Staatsanwalt.

368 Die nachbenannten Personen und zwar:

1. Peter Gottfried Kubizki, geboren am 17. März 1876 zu Gr. Zünder, letzter Wohnort in Gr. Zünder, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
2. Otto Ferdinand Grabowski, geboren am 29. Mai 1876 zu Gemlitß, letzter Wohnort in Gaultz, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
3. Johann August Monarski, geboren am 23. März 1876 zu Kl. Zünder, letzter Wohnort in Dirschau, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
4. Karl Friedrich Buß, geboren am 29. Januar 1877 zu Bürgerwiesen, letzter Wohnort in Bürgerwiesen, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
5. Emil Gustav Tusek, geboren am 22. November 1877 zu Bürgerwiesen, letzter Wohnort in Bürgerwiesen, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
6. Friedrich Wilhelm Ernst Nitsch, geboren am 20. April 1877 zu Bürgerwiesen, letzter Wohnort in Bürgerwiesen, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
7. Karl Eduard Richert, geboren am 12. März 1877 zu Bürgerwiesen, letzter Wohnort in Bürgerwiesen, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
8. Johannes Gottfried Wielenz, geboren am 9. November 1877 zu Fischerbabe, letzter Wohnort in Fischerbabe, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
9. August Julius Derba, geboren am 20. Juli 1877 zu Gemlitß, letzter Wohnort in Gemlitß, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
10. Ernst Arthur August Henning, geboren am 25. März 1877 zu Glabitsch, letzter Wohnort in Stuthöferlampe, jetzt unbekanntem Aufenthalts,

11. Carl Julius Sczelinski, geboren am 27. Juli 1877 zu Herrengrebin, letzter Wohnort in Herrengrebin, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
12. Otto Friedrich Barwig, geboren am 29. Oktober 1877 zu Heubude, letzter Wohnort in Heubude, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
13. Wilhelm Kreuzholz, geboren am 15. Mai 1877 zu Käsemark, letzter Wohnort in Käsemark, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
14. Hermann August Wichert, geboren am 1. November 1877 zu Käsemark, letzter Wohnort in Käsemark, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
15. Bernhard Eduard Robert Grow, geboren am 17. Dezember 1878 zu Krafaun, letzter Wohnort in Krafaun, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
16. Friedrich Hermann Gellert, geboren am 13. Dezember 1877 zu Landau, letzter Wohnort in Landau, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
17. Johannes Jankowski, geboren am 19. Februar 1877 zu Langfelde, letzter Wohnort in Langfelde, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
18. Johann Wilhelm Nisse, geboren am 19. März 1877 zu Langfelde, letzter Wohnort in Gemlitß, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
19. Johann Jakob Wenzel, geboren am 4. Januar 1877 zu Langfelde, letzter Wohnort in Gr. Zünder, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
20. Johann Friedrich Wilhelm Walitowski, geboren am 19. April 1877 zu Leskau, letzter Wohnort in Leskau, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
21. Johann August Kent, geboren am 4. Mai 1877 zu Leskau, letzter Wohnort in Leskau, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
22. Johann Jacob Schierling, geboren am 3. April 1877 zu Dorf Mönchengrebin, letzter Wohnort in Mönchengrebin, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
23. Heinrich August Thierfelder, geboren am 27. Oktober 1877 zu Neuendorf, letzter Wohnort in Neuendorf, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
24. Friedrich Wilhelm Schoenhoff, geboren am 12. November 1877 zu Nickselwalde, letzter Wohnort in Nickselwalde, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
25. Johann Hermann Baumgart, geboren am 8. Februar 1877 zu Kl. Plehendorf, letzter Wohnort in Kl. Plehendorf, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
26. Carl Robert Wilhelm Arendt, geboren am 25. März 1877 zu Schmerblock, letzter Wohnort in Schmerblock, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
27. Johann Gottlieb Duapp, geboren am 21. September 1877 zu Schmerblock, letzter Wohnort in Schmerblock, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
28. Friedrich Martin Goschke, geboren am 1. Juli 1877 zu Schönau, letzter Wohnort in Schönau, jetzt unbekanntem Aufenthalts,

29. Friedrich Gustav Kunz, geboren am 19. April 1877 zu Schönau, letzter Wohnort in Schönau, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
30. Johann Karl Quapp, geboren am 3. August 1877 zu Schönau, letzter Wohnort in Schönau, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
31. Johann Gustav Dresse, geboren am 21. Juli 1877 zu Stutthof, letzter Wohnort in Stutthof, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
32. Johann Theodor Montio, geboren am 20. April 1877 zu Schönrohr, letzter Wohnort Schönrohr, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
33. Friedrich August Schneider, geboren am 2. November 1877 zu Stutthof, letzter Wohnort in Weichselmünde, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
34. Willy Rudolf Krüger, geboren am 14. Februar 1877 zu Trutenau, letzter Wohnort in Trutenau, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
35. Friedrich Wilhelm Schadel, geboren am 18. November 1877 zu Trutenau, letzter Wohnort in Trutenau, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
36. Johann August Schifor, geboren am 23. Juni 1877 zu Trutenau, letzter Wohnort in Herrengrebin, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
37. Friedrich Richard Schulze, geboren am 31. Januar 1877 zu Weichselmünde, letzter Wohnort in Weichselmünde, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
38. Franz Carl Kossin, geboren am 20. November 1877 zu Wositz, letzter Wohnort in Wositz, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
39. August Nadozikowski, geboren am 8. August 1877 zu Wositz, letzter Wohnort in Wositz, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
40. Friedrich Schmidkowiak, geboren am 5. Mai 1877 zu Woglaff, letzter Wohnort in Woglaff, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
41. Johann Andreas Klein, geboren am 22. Februar 1877 zu Gr. Zünder, letzter Wohnort in Langfelde, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
42. Johann Rausch, geboren am 24. November 1877 zu Gr. Zünder, letzter Wohnort in Gr. Zünder, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
43. Ernst Gottfried Weichmann, geboren am 13. März 1877 zu Gr. Zünder, letzter Wohnort in Gr. Zünder, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
44. Carl August Wohlgemuth, geboren am 9. Juni 1877 zu Gr. Zünder, letzter Wohnort in Gr. Zünder, jetzt unbekanntem Aufenthalts,
45. Julius Albert Willer, geboren am 3. Juli 1877 zu Zugdam, letzter Wohnort in Zugdam, jetzt unbekanntem Aufenthalts,

werden beschuldigt als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.B.

Dieselben werden auf den **28. Februar 1901** Vormittags 9 Uhr, vor die 1. Strafkammer des königlichen Landgerichts in Danzig, Neugarten Nr. 27, Zimmer Nr. 10, 1 Treppe, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Herrn Landrath des Kreises Danziger Niederung in Danzig über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. 3 M 68/00.

Danzig, den 30. November 1900.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

369 Der Wehrpflichtige Otto Stobbe, am 10. Mai 1875 zu Danzig geboren, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen, oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St. G. B. Derselbe wird, auf den **19. April 1901** Vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer bei dem — königlichen Amtsgericht — in Sensburg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landrath in Danzig über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Lyck, den 13. Januar 1901.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

370 Im Grundbuche von Elbing XI Nr. 206, Mattendorfsstraße Nr. 4, als dessen Eigenthümer die Heizer Ferdinand und Caroline geborene Pregel-Seeffeld'sche Eheleute eingetragen sind, stehen in Abtheilung III unter Nr. 2 21 Thaler Vaterertheil für die Peters'schen Minorennen Jacob und Catharina Peters, für jeden 10 Thaler 45 Groschen aus der Urkunde vom 19. September 1797 eingetragen.

Die Gläubiger bzw. deren Rechtsnachfolger sind unbekannt. Auf Antrag der Grundstückseigenthümer Seeffeld'schen Eheleute in Elbing werden die Hypothekengläubiger bzw. deren Rechtsnachfolger aufgefordert, ihr Recht spätestens im Aufgebotstermin den **4. März 1901**, Vormittags 11 Uhr, bei dem unterzeichneten Amtsgerichte, Zimmer Nr. 12, anzumelden, widrigenfalls die Ausschließung aus ihrem Rechte erfolgen wird.

Elbing, den 3. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachungen über geschlossene Ehe-Verträge.

371 Der Schiffskapitain Friedrich Serowski und dessen Ehefrau Adele Johanna geb. Witt, beide aus Liverpool später in Weichselmünde, haben nach Verlegung ihres Wohnsitzes von Liverpool nach Weichselmünde die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Aufgabe, daß Alles, was die Ehefrau in die Ehe

eingbracht hat und was sie in stehender Ehe durch Erbschaften, Vermächtnisse, Glücksfälle, oder sonst erwirbt, die Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag d. d. Danzig, den 22. August 1890, ausgeschlossen, was nach Verlegung des Wohnsitzes der Gerowski'schen Eheleute von Weichselmünde nach Neufahrwasser nochmals bekannt gemacht wird.

Danzig, den 24. Dezember 1900.

Königliches Amtsgericht.

372 Der Gutsbesitzer Julius Alexander August Golunski aus Borkau Kreis Carthaus und das Fräulein Emilie Charlotte Wilhelmine Möller in Stuthof, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der Braut in die Ehe zu bringende, oder zu erwerbende Vermögen die Natur des gesetzlich vorbehaltenen Vermögens haben soll, laut Vertrag d. d. Danzig, den 21. August 1865 ausgeschlossen, was nach Verlegung des Wohnsitzes der Golunski'schen Eheleute von Borkau nach Danzig nochmals bekannt gemacht wird.

Danzig, den 11. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

373 Die Bauunternehmer Oskar und Hedwig, geborne Fing-Boeling'schen Eheleute in Danzig haben durch Vertrag vom 28. Dezember 1900 die bis dahin unter ihnen bestandene Gütergemeinschaft aufgehoben und für die fernere Dauer ihrer Ehe Gütertrennung unter Ausschließung der Verwaltung und Nutzung des Mannes an dem Vermögen der Frau vereinbart. Dies ist in unser Güterrechtsregister eingetragen.

Danzig, den 19. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

374 Durch gerichtlichen Vertrag d. d. Marienburg den 9. Januar 1899 haben der Kaufmann Otto Gebrowski und Bertha geborene Glaubitz aus Hoppenbruch für ihre Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das damalige Vermögen der Braut und Alles, was sie später durch Erbschaft, Geschenke, Glückszufälle, oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben sollte.

Dies ist bei der Verlegung des Wohnsitzes der Vertragsschließenden von Hoppenbruch nach Dirschau auf den Antrag vom 15. Januar 1901 im diesseitigen Güterrechtsregister eingetragen worden.

Dirschau, den 15. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

375 Der Bauführer Paul Horn in Danzig und seine Ehefrau Marie, geborene Laszewski, haben durch Vertrag vom 9. Januar 1901 für die fernere Dauer ihrer Ehe die Verwaltung und Nutzung des Mannes an dem Vermögen der Frau ausgeschlossen, so daß Gütertrennung gilt.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen.

Danzig, den 12. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

Verschiedene Bekanntmachungen.

376 Verdingung von Arbeitsgespannen Wassertransporten und Straßenreinigung.

in öffentlicher Verdingung sollen für das unterzeichnete Artilleriedepot vergeben werden:

Am Dienstag, den 29. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr, die Bestellung von Arbeitsgespannen für Danzig und Neufahrwasser für die Zeit vom 1. April d. J., bis Ende März nächsten Jahres.

An demselben Tage um 11 Uhr die Wassertransporte und Straßenreinigung auf dieselbe Zeit.

Bedingungen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer aus, können auch gegen Erstattung von 75 Pf. Gebühren von dort bezogen werden.

Danzig, den 3. Januar 1901.

Artilleriedepot.

377 In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 21 die Firma „Karl Orzezinski Neustadt Westpr.“ (Colonialwaarengeschäft und Mehlhandlung) und als deren Inhaber der Kaufmann Karl Orzezinski hierseibst eingetragen.

Neustadt Westpr., den 17. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

378 In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 23 die Firma „Emil Schröder Neustadt Westpr.“ (Colonial- und Materialwaarengeschäft) und als deren Inhaber der Kaufmann Emil Schröder hierseibst eingetragen.

Neustadt Westpr., den 18. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

379 In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 22 die Firma „Anton Kupß Neustadt Westpr.“ (Destillation, Colonial- und Materialwaarengeschäft) und als deren Inhaber der Kaufmann Anton Kupß hierseibst eingetragen.

Neustadt Westpr., den 17. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

380 Ueber den Nachlaß des am 9. Dezember 1900 verstorbenen Möbelfabrikanten Gustav Voltenhagen, in Firma G. Voltenhagen zu Pr. Stargard, ist am 21. Januar 1901, Vormittags 10³/₄ Uhr, der Konkurs eröffnet. Verwalter Justizrath Tomaszke in Pr. Stargard. Anmeldefrist bis 23. März 1901. Erste Gläubigerversammlung 14. Februar 1901 Vormittags 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin 10. April 1901. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 23. März 1901.

Pr. Stargard den 21. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

381 In dem Casimir Siroski'schen Konkurse aus Köln Westpr. ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Ver-

mögensstücke, Schlußtermin auf den 4. Februar 1901, Vormittags 9 1/2 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, anberaumt.

Neustadt Westpr., den 21. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

382 Zu dem Konkurse über das Vermögen des Händlers Casimir Sirogki zu Kölln Westpr., soll die einmalige Vertheilung erfolgen. Dazu sind 641 Mk. verfügbar.

Zu berücksichtigen sind 68,30 Mk. mit Absonderungsrecht und 4595,99 Mark nicht bevorrechtigte Forderungen.

Das Verzeichniß der zu berücksichtigenden Gläubiger und deren Forderungen liegt auf der Gerichtsschreiberei I des Königlichen Amtsgerichts hieselbst zur Einsicht aus.

Neustadt Westpr., den 22 Januar 1901.

Der Konkursverwalter
von G o w i n s k i.

Rechtsanwalt und Notar.

388 Zu der am 4. März 1901, Vormittags 11 Uhr im Geschäftshause unserer Gesellschaft stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** beehren wir uns die Mitglieder unserer Gesellschaft unter Mittheilung der nachstehenden Tagesordnung ganz ergebenst einzuladen.

Neubrandenburg, 15. Januar 1901.

Das Directorium
der Mecklenburgischen Hagel- und Feuer-Versicherungs-
Gesellschaft a. S.

T a g e s o r d n u n g :

- I. Gemeinsame Angelegenheiten beider Gesellschaften.

1. Allgemeiner Geschäftsbericht.
2. Antrag des Directorii und der Revisionscommitee auf Verschmelzung beider Gesellschaften in eine Gesellschaft mit 2 vermögensrechtlich getrennten Abtheilungen für Hagel und Feuer und auf Umarbeitung der Statuten beider Gesellschaften durch eine von der Generalversammlung zu berufende Commission.
3. Wahl zweier Mitglieder des Directorii an Stelle der Herren Oekonomierath Schubart-Gallentin und Rittmeister von Derken auf Blumenow, deren Amtsdauer abgelaufen ist.
4. Wahl eines Mitgliedes der Revisionscommitee an Stelle des Herrn von Braunschweig auf Wollin, der in Folge Loosung ausscheidet.

II. Besondere Angelegenheiten der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

1. Geschäftsbericht für diese Gesellschaft und Vorlegung der Jahresrechnung 1899/1900.
2. Entschädigungs- und sonstige Angelegenheiten Einzelner.
3. Antrag des Directorii und der Revisionscommitee auf Umarbeitung der Versicherungsbedingungen der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft durch die nach 1, 2 zu berufende Commission.

III. Besondere Angelegenheiten der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

1. Geschäftsbericht für diese Gesellschaft und Vorlegung der Jahresrechnung 1899/1900.
2. Entschädigungs- und sonstige Angelegenheiten Einzelner.

Inserate im „Oeffentlichen Anzeiger“ zum „Amtsblatt“ kosten die gespaltene Korpuszeile 20 Pf.

Redaction im Amtsblattbureau der Königl. Regierung zu Danzig. Druck von A. Schroth in Danzig.